

Bauverfahrensverordnung (BVV)²⁵

(vom 3. Dezember 1997)¹

Der Regierungsrat beschliesst:

I. Bewilligungspflicht

- § 1. Keiner baurechtlichen Bewilligung bedürfen in Bauzonen⁴⁴: Befreiung
A. Tatbestände
- a.⁴⁴ Bauten und Anlagen, deren Gesamthöhe nicht mehr als 2,5 m beträgt und die eine Bodenfläche von höchstens 6 m² überlagern; sie sind jedoch bewilligungspflichtig in Kernzonen, im Geltungsbereich einer anderen Schutzanordnung oder eines Ortsbild- oder Denkmalschutzinventars und im Bereich von Verkehrsbaulinien,
 - b.²² Beseitigen von inneren Trennwänden zwischen Wohnräumen oder Verändern von Öffnungen in solchen Wänden,
 - c.²² Baubaracken, Bauinstallationen und Baureklametafeln für eine bestimmte Baustelle und für die Dauer der Bauausführung,
 - d. Geländeänderungen, die nicht im Zusammenhang mit anderen bewilligungspflichtigen Bauten und Anlagen stehen und weder 1,0 m Höhe noch 500 m² Fläche überschreiten,
 - e. Mauern und geschlossene Einfriedigungen bis zu einer Höhe von 0,8 m sowie offene Einfriedigungen,
 - f.⁴⁴ nicht leuchtende Eigenreklamen auf privatem Grund bis zu einer Fläche von ½ m² je Betrieb; solche Anlagen sind jedoch bewilligungspflichtig in Kernzonen und im Geltungsbereich einer anderen Schutzanordnung oder eines Ortsbild- oder Denkmalschutzinventars,
 - g.²² nach aussen nicht in Erscheinung tretende Ausrüstungen baurechtlich untergeordneter Bedeutung, wie Lichtanlagen, Bade-, Wasch- und Abortanlagen, Wasser- und Elektrizitätsanschlüsse sowie Fallrohre, Schneefänge und untergeordnete Lüftungsaufsätze üblicher Konstruktion,
 - h. Werk- und Lagerplätze in Industriezonen, soweit sie nicht mehr als 1/5 der vermarkten Grundstücksfläche belegen,
 - i.²⁴ Empfangs- und Sendeantennen mit einer gesamten Sendeleistung (äquivalenten Strahlungsleistung ERP max.) von weniger als 6 Watt, sofern die einzelnen Antennen in keiner Richtung 0,8 m überschreiten und die Höhe tragender Masten weniger als 1 m beträgt; solche Anlagen sind jedoch bewilligungspflichtig in Kern-

zonen sowie im Geltungsbereich einer anderen Schutzanordnung oder eines Ortsbild- oder Denkmalschutzinventars,

- j.⁵⁴ steckerfertige Solaranlagen bis zu einer Fläche von 4 m²; solche Anlagen sind jedoch bewilligungspflichtig in Kernzonen, im Geltungsbereich eines Ortsbild- oder Denkmalschutzinventars oder im Geltungsbereich einer denkmalpflegerischen Schutzanordnung,
- k.⁵⁴ nicht öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge an bestehenden Fahrzeugabstellplätzen.

B. Tragweite

§ 2. ¹ Die Befreiung erstreckt sich auf die Pflicht zur Einreichung eines Baugesuches sowie zur Aussteckung und zur öffentlichen Bekanntmachung des Bauvorhabens.

² Die Befreiung von der Bewilligungspflicht entbindet nicht von der Pflicht, die Vorschriften des materiellen Rechts einzuhalten.²²

II. Meldepflicht⁴⁰

A. Tatbestände

- § 2 a.⁵⁵ ¹ Der Meldepflicht unterliegen unter Vorbehalt von Abs. 2:
- a. Solaranlagen auf Dächern, soweit sie nach Art. 32 a der Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 (RPV)¹⁰ genügend angepasst sind,
 - b. Solaranlagen an Fassaden in Bauzonen, wenn sie nach dem Stand der Technik reflexionsarm ausgeführt werden, kompakt angeordnet sind, parallel zur Fassade verlaufen, nicht über die Fassadenfläche hinausragen und diese im rechten Winkel um höchstens 20 cm überragen,
 - c. freistehende Solaranlagen in Bauzonen bis zu einer Fläche von 20 m²,
 - d. Solaranlagen in Industrie- und Gewerbebezonen auf Dächern, auch wenn sie nicht nach Art. 32 a RPV genügend angepasst sind,
 - e. Solaranlagen an Fassaden sowie freistehende Solaranlagen in Industrie- und Gewerbebezonen,
 - f. innen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpen,
 - g. aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpen, sofern sie ein Volumen von 2 m³ nicht überschreiten,
 - h. Erdwärmesonden-Wärmepumpen, wenn alle neu zu erstellenden Erdwärmesonden mindestens 2,5 m Grenzabstand aufweisen und nicht im Bereich von Bau- und Abstandslinien liegen; vorbehalten bleibt in jedem Fall die gewässerschutzrechtliche Bewilligung,

- i. Anschlüsse an ein Fernwärmenetz, wenn dieses die Voraussetzungen gemäss § 47 g der Besonderen Bauverordnung I vom 6. Mai 1981³ erfüllt,
- j. öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge an bestehenden Fahrzeugabstellplätzen.

² Bewilligungspflichtig sind sämtliche Solaranlagen und aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpen in Kernzonen, im Geltungsbereich eines Ortsbild- oder Denkmalschutzinventars oder im Geltungsbereich einer denkmalpflegerischen Schutzanordnung.

§ 2 b.⁴⁰ ¹ Meldepflichtige Bauvorhaben müssen nicht ausgesteckt B. Tragweite und öffentlich bekannt gemacht werden.

² Die Meldung entbindet nicht von der Pflicht, die Vorschriften des materiellen Rechts einzuhalten.

§ 2 c.⁵⁵ ¹ Mit der Meldung für eine Solaranlage sind folgende Un- C. Einzu-
terlagen einzureichen: reichende
Unterlagen

- a. Situationsplan im Massstab 1:500 oder 1:1000 mit rot eingetragener Solaranlage im selben Massstab,
- b. Darstellung (Skizze, Plan oder Foto) der Dachaufsicht,
- c. Darstellung (Skizze, Plan oder Foto) der Giebelfassade,
- d. Darstellung (Skizze, Plan oder Foto) der Trauffassade mit der Dachfläche, auf der die Solaranlage installiert wird,
- e. Produktbeschreibung des Herstellers der Solaranlage und Abbildungen der zum Einsatz kommenden Module und Anlagenteile,
- f. Orientierungsplan gemäss Brandschutzmerkblatt «Solaranlagen» der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen,
- g. bei Anlagen an der Fassade ein Nachweis der Einhaltung der Anforderungen der Brandschutzrichtlinien «14-15 Verwendung von Baustoffen» und «15-15 Brandschutzabstände Tragwerke Brandabschnitte» der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen.

² Mit der Meldung für eine Luft/Wasser-Wärmepumpe sind folgende Unterlagen einzureichen:

- a. Gesuch wärmetechnische Anlage,
- b. Situationsplan im Massstab 1:500 oder 1:1000 mit rot eingetragener Wärmepumpe,
- c. Lärmschutznachweis einschliesslich Situationsplan mit vermassten Abständen der Lärmquelle zum massgebenden Empfangspunkt,
- d. technisches Datenblatt der gewählten Wärmepumpe,

e. bei aussen aufgestellten Luft/Wasser-Wärmepumpen einfache Skizzen, Fotos oder Pläne der projektierten Anlage.

³ Mit der Meldung für eine Erdwärmesonden-Wärmepumpe sind folgende Unterlagen einzureichen:

- a. Gesuch wärmetechnische Anlage,
- b. Situationsplan im Massstab 1:500 oder 1:1000 mit rot eingetragener Wärmepumpe und den Standorten der Erdwärmesonden,
- c. Gesuch um Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Bewilligung für eine Erdwärmesonden-Wärmepumpenanlage.

⁴ Mit der Meldung für einen Anschluss an ein Fernwärmenetz sind folgende Unterlagen einzureichen:

- a. Gesuch wärmetechnische Anlage,
- b. Situationsplan im Massstab 1:500 oder 1:1000 mit rot eingetragener Hauszuleitung.

⁵ Mit der Meldung für eine Ladestation für Elektrofahrzeuge sind einzureichen:

- a. Situationsplan im Massstab 1:500 oder 1:1000 mit rot eingetragener Ladestation,
- b. einfache Skizzen, Fotos oder Pläne der projektierten Anlage,
- c. Produktbeschreibung des Herstellers der Ladestation.

D. Form und
Frist

§ 2 d.⁵⁵ ¹ Die Meldung ist zu datieren, von der Bauherrschaft und den für das Projekt Verantwortlichen zu unterzeichnen und spätestens 30 Tage vor Baubeginn bei der örtlichen Baubehörde mit den Unterlagen einzureichen.

² Das örtliche Bauamt bestätigt den Eingang der Meldung und gibt bekannt, wann die Behandlungsfrist abläuft.

³ Die Behandlungsfrist beträgt 30 Tage. Das örtliche Bauamt kann die Frist bei Vorhaben mit erhöhtem Behandlungsaufwand verlängern.

⁴ Das örtliche Bauamt kann ein Bewilligungsverfahren anordnen, um öffentliche Interessen zu wahren oder Rechte Dritter zu schützen.

⁵ Das Projekt darf ausgeführt werden, wenn das örtliche Bauamt nicht vor Ablauf der Behandlungsfrist mitteilt, dass ein Bewilligungsverfahren durchgeführt werden muss.

⁶ Die Gesuchstellenden können anstelle des Meldeverfahrens die Durchführung eines ordentlichen Verfahrens verlangen.

III.⁴³ Baugesuch

§ 3. ¹ Mit dem Baugesuch sind in der Regel folgende Pläne einzureichen:

Gesuchs-
unterlagen
A. Pläne
I. Art und Inhalt

- a.³⁶ Situationsplan in Form eines aktuellen Katasterplans gemäss amtlicher Vermessung oder eines anderen Plans gleichen Inhalts und gleicher Darstellung. Der Situationsplan gibt Aufschluss über die Stellung und die Abstände der projektierten Bauten und Anlagen zu den Grundstücksgrenzen und den benachbarten Bauten und Anlagen. Ferner sind darin die im Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen erfassten Themen (§ 2 Kantonale Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen [KÖREBKV] vom 27. Juni 2012⁶) soweit darstellbar abzubilden. Die Übereinstimmung mit den massgeblichen Daten und den Darstellungsnormen der amtlichen Vermessung ist durch die Nachführungsstelle der amtlichen Vermessung bestätigen zu lassen. Eine Beglaubigung im Sinne von Art. 37 Abs. 1 der Verordnung über die amtliche Vermessung vom 18. November 1992⁹ ist nicht erforderlich.
- b.⁴⁵ Grundrisse aller Geschosse sowie die baurechtlich wesentlichen Schnitte im Massstab 1:100 mit auf die Meereshöhe bezogenen Höhenkoten, wobei eingetragen sein müssen:
- die Mauern und Wände samt Öffnungen und Türen,
 - die Art der Baukonstruktion,
 - die Höhenverhältnisse, namentlich auch die Geschosshöhen,
 - die Dachaufbauten und Dacheinschnitte,
 - die Treppen- und Gangbreiten,
 - die Boden- und Fensterflächen sowie die lichten Höhen,
 - die Nutzweise und die Zweckbestimmung der Räume,
 - die Ausrüstungen, wie Heiz- und Feuereinrichtungen, sanitäre Einrichtungen, Beförderungsanlagen, Klima- und Ventilationsanlagen sowie Feuerschutzeinrichtungen, soweit sie baurechtlich von Bedeutung sind,
- c.⁴⁵ Fassadenzeichnungen im Massstab 1:100 mit Angaben des massgebenden und gestalteten Terrains, allfälliger Niveaulinien sowie der auf die Meereshöhe bezogenen Höhenkoten,
- d.⁴⁵ Umgebungsplan im Massstab 1:200 oder 1:100 mit Angaben über die Höhen des massgebenden und gestalteten Terrains sowie die Gestaltung und Nutzweise des Umschwunges, soweit diese nicht aus einem anderen Plan genau ersichtlich sind.

² Die Pläne müssen auch die allfällig weiteren für die Prüfung des Bauvorhabens nötigen Angaben enthalten.

II. Gestaltung

§ 4. ¹ Im Situationsplan nach § 3 Abs. 1 lit. a sind bleibende Bauten und Anlagen schwarz, Neu- und Umbauten rot, abzubrechende Teile gelb darzustellen.³⁰

² In den Grundrissen, Schnitten und Fassadenzeichnungen sind Neubauten schwarz darzustellen. Bei Umbauten sind bleibende Bauteile schwarz, neue rot und abzubrechende gelb wiederzugeben.

³ Bei Zweckänderungen ist in den Grundrissen die neue Zweckbestimmung rot und die ursprüngliche gelb zu unterstreichen.

⁴ Anstelle oder neben der Schwarz-, Rot- und Gelb-Darstellung in einem Plan können allenfalls, nach Vereinbarung mit der örtlichen Baubehörde, separate Pläne mit altem und neuem Zustand eingereicht werden.

B. Weitere Unterlagen

§ 5. Je nach Art und Lage des Bauvorhabens sind ferner erforderlich:

- a. Grundbuchauszüge über die von der Baueingabe erfassten Grundstücke und Grundstücksteile,
- b. Berechnungen über die Ausnützung in Bezug auf Nutzungsziffern oder eine allfällige andere Beschränkung, nötigenfalls mit planlicher Erläuterung,
- c. Angaben über die äusseren Materialien und Farben,
- d. Plan über die Liegenschaftentwässerung,
- e. Berechnung der erforderlichen und zulässigen Fahrzeugabstellplätze,
- f. Nachweis der Energiebedarfsdeckung (§ 10 a EnG⁸),
- g. Lärmgutachten,
- h. Emissionserklärung sowie Pläne und Angaben über Abluftanlagen,
- i. allfällige weitere nach Spezialgesetzen erforderliche Unterlagen,
- j. Umweltverträglichkeitsbericht,
- k. Begründung für allfällige Ausnahmegesuche,
- l. nachbarliche Zustimmungserklärungen in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen,
- m. schriftlicher Nachweis der Berechtigung zur Einreichung des Baugesuches, wenn die Gesuchstellenden über das Baugrundstück nicht alleinverfügungsberechtigt sind,
- n.²⁶ aktuelle Fotos des Zustands des Baugrundstücks, der unmittelbaren Umgebung des Bauvorhabens und von bestehenden Bauten und Anlagen,
- o.⁵³ Nachweis der Menge des Aushubs gemäss § 2 der Verordnung über den Bahntransport von Aushub und Gesteinskörnung vom 3. Februar 2021⁵.

§ 6.⁵⁰ ¹ Das Baugesuch und die Gesuchsunterlagen können über die elektronische Plattform für Baugesuche eingereicht werden. C. Einreichung
I. elektronisch

² Folgende Unterlagen sind zweifach in Papierform bei der örtlichen Baubehörde einzureichen:

- a. die datierte und von den Gesuchstellenden oder ihren Bevollmächtigten sowie den für das Projekt Verantwortlichen unterzeichnete Eingabequittung,
- b. das Baugesuch,
- c. sämtliche Gesuchsunterlagen.

³ Massgebend sind die Papierdokumente.

§ 6 a.⁴⁹ ¹ Wird auf die elektronische Einreichung verzichtet, sind das Baugesuch und die Gesuchsunterlagen zu datieren sowie von den Gesuchstellenden oder deren Bevollmächtigten und den für das Projekt Verantwortlichen zu unterzeichnen. II. in Papierform

² Das Baugesuch und die Gesuchsunterlagen sind in vierfacher Ausfertigung bei der örtlichen Baubehörde einzureichen. Es ist ausschliesslich das Baugesuchsformular des Kantons Zürich zu verwenden.

IV.⁴³ Zuständigkeiten und Koordination

§ 7. ¹ Die im Anhang zu dieser Verordnung genannten Vorhaben bedürfen neben oder anstelle der baurechtlichen Bewilligung der örtlichen Baubehörde (§ 318 PBG²) der Beurteilung (Bewilligung, Konzession oder Genehmigung) anderer, namentlich kantonalen Stellen. Ergänzungen zur Grundordnung

² Die besonderen Bestimmungen des Wasser- und Strassenrechts über das Verfahren und die Zuständigkeiten bleiben vorbehalten.²⁶

§ 8. ¹ Die für die Koordination verantwortliche Stelle sorgt bei Vorhaben, die durch mehrere Stellen zu prüfen sind, für die ausreichende formelle und materielle Koordination der Beurteilungen, für widerspruchsfreie Entscheide und für einheitliche Rechtsmittelbelehrungen.²⁷ Koordinationspflicht

² Nicht der Koordinationspflicht unterliegen die im Anhang bezeichneten Beurteilungen, die für die Zulässigkeit des Vorhabens an sich nicht erheblich sind. Solche Nebenbewilligungen können ergänzenden Verfahren vorbehalten werden.²²

§ 9. ¹ Die für die Koordination verantwortliche Stelle ist
a. im Regelfall die örtliche Baubehörde,
b. bei Vorhaben, die einer Umweltverträglichkeitsprüfung bedürfen, die im massgeblichen Verfahren zuständige Behörde, Verantwortliche Behörden

c.²² bei Vorhaben, die keine Bewilligung der örtlichen Baubehörde benötigen, die kantonale Leitstelle.

² Muss ein Vorhaben durch mehrere kantonale Stellen beurteilt werden, sorgt die kantonale Leitstelle für die Koordination der kantonalen Verfahren und Entscheide.²⁷

§ 10.⁵¹

Vorprüfung im
Allgemeinen

§ 11. ¹ Das örtliche Bauamt prüft unverzüglich nach Eingang eines Baugesuches summarisch, ob die Unterlagen den Anforderungen entsprechen. Es weist offensichtlich mangelhafte Gesuche zurück. Diese werden nicht an andere Stellen weitergeleitet, und die Vorprüfungsfrist gemäss § 313 PBG² beginnt nicht zu laufen.²⁷

² Das örtliche Bauamt stellt gleichzeitig fest, ob und welche Beurteilungen kantonomer Stellen erforderlich sind, nimmt zum Bauvorhaben Stellung und leitet das Gesuch mit den Gesuchsunterlagen unverzüglich an die kantonale Leitstelle weiter. Es verweist auf die massgebenden Ziffern gemäss Anhang dieser Verordnung. Elektronisch eingereichte Baugesuche leitet es elektronisch weiter.⁵⁰

³ Das örtliche Bauamt und die kantonomer Stellen prüfen, ob die Unterlagen für den Entscheid ausreichen. Falls weitere Unterlagen erforderlich sind, teilen die kantonomer Stellen dies unter Orientierung der kantonomer Leitstelle dem örtlichen Bauamt so rechtzeitig mit, dass dieses die Gesuchstellenden innert der Frist von drei Wochen seit der Einreichung des Gesuches gesamthaft zu den nötigen Ergänzungen auffordern kann. Die nachträglich eingereichten Unterlagen unterliegen erneut der Vorprüfung.²²

⁴ Die Bearbeitungsfrist gemäss § 319 PBG² beginnt mit dem Abschluss der Vorprüfung durch sämtliche Stellen, spätestens mit Ablauf der Vorprüfungsfrist von drei Wochen.²²

⁵ Ausnahmsweise können ergänzende Unterlagen nachträglich verlangt werden, wenn dies für die Beurteilung des Vorhabens erforderlich und mit den Anforderungen an die öffentliche Auflage (§ 314 PBG²) vereinbar ist.

Koordination
und Eröffnung
der Entscheide
1. Grundsatz

§ 12.⁵⁰ ¹ Die Leitstelle führt die der Koordination unterliegenden Entscheide aller kantonomer Stellen in der Regel in einer einzigen Verfügung zusammen.²⁷

² Die kantonomer Entscheide werden der örtlichen Baubehörde überwiesen, die sie zusammen mit ihrem eigenen Beschluss eröffnet.

³ Die Eröffnung der baurechtlichen Entscheide erfolgt durch postalische Zustellung.

§ 12 a.⁴⁹ ¹ Stellt das örtliche Bauamt oder ein kantonales Amt, das eine Beurteilung vornehmen muss, klare Hindernisse fest, die dem Vorhaben entgegenstehen und sich nicht mit Nebenbestimmungen beheben lassen, teilt es dies den Gesuchstellenden unverzüglich mit. Es informiert die weiteren Stellen.

2. Eröffnung eines Einzelentscheids

² Das örtliche Bauamt eröffnet vorab den ablehnenden Einzelentscheid, wenn die Gesuchstellenden

- a. das Gesuch nicht zurückziehen,
- b. keine vollständige Behandlung verlangen.

³ Die weiteren Stellen sistieren das Verfahren, bis die Gesuchstellenden die Wiederaufnahme verlangen oder das Gesuch zurückziehen.

V.⁴³ Anzeigeverfahren

§ 13. ¹ Für Bauvorhaben von untergeordneter Bedeutung, durch welche keine zum Rekurs berechtigenden Interessen Dritter berührt werden, wird anstelle des ordentlichen Verfahrens das Anzeigeverfahren angewendet.²²

Grundsatz

² Beim Anzeigeverfahren entfallen die Aussteckung und die öffentliche Bekanntmachung. Die Behandlungsfrist beträgt 30 Tage.⁵⁰

³ Die Gesuchstellenden können anstelle des Anzeigeverfahrens die Durchführung des ordentlichen Verfahrens verlangen.

§ 14. Das Anzeigeverfahren findet namentlich Anwendung auf:⁵⁵

- a. Vordächer,
- b.⁴⁵ Balkone, Nischen, rückspringende und vorspringende Gebäudeteile,
- c. Dachkamine und andere kleinere technisch bedingte Dachaufbauten,
- d. Dachflächenfenster, Dachaufbauten, wie Lukarnen, Gauben und dergleichen, sowie Dacheinschnitte, sofern sie zusammen mit den bereits bestehenden nicht mehr als $\frac{1}{20}$ der betreffenden Dachfläche beanspruchen; ausgenommen sind Vorhaben in Kernzonen und Quartiererhaltungszonen,
- e. unwesentliche Verkleinerungen des Gebäudegrundrisses und des Baukubus,
- f. die Veränderung einzelner Fassadenöffnungen, insbesondere von Türen und Fenstern,
- g. das Verschieben oder Einziehen innerer Trennwände,

Voraussetzungen

1. Untergeordnete Bedeutung

- h. Änderungen der Zweckbestimmung einzelner Räume ohne Änderung der Nutzweise,
- i. Einrichtung und Umbau von Heizungen, Erdwärmesonden sowie Öltanks für das bediente Gebäude, soweit sie nicht meldepflichtig sind (§ 2 a),
- j. Empfangsantennen, soweit sie bewilligungspflichtig sind (§ 1 lit. i),
- k. offene, nicht gewerbliche Schwimmbäder,
- l. Gartenhäuser und Schöpfe gemäss § 18 Abs. 1 der Besonderen Bauverordnung II vom 26. August 1981⁴, soweit diese bewilligungspflichtig sind (§ 1 lit. a),
- m. Reklameeinrichtungen, soweit sie bewilligungspflichtig sind (§ 1 lit. f), ausser in Kernzonen,
- n.⁴⁵ Mauern und geschlossene Einfriedigungen von nicht mehr als 1,5 m Höhe ab massgebendem Terrain,
- o. die Unterteilung von Grundstücken gemäss § 309 lit. e PBG².

2. Interessen
Dritter

§ 15.²² ¹ Das örtliche Bauamt beurteilt, ob keine zum Rekurs berechtigenden Interessen Dritter berührt werden und daher auf die Aussteckung und die öffentliche Bekanntmachung verzichtet werden kann.

² Das Anzeigeverfahren wird gleichwohl durchgeführt, sofern die Gesuchstellenden das Einverständnis der offensichtlich zum Rekurs berechtigten Dritten schriftlich nachweisen.

³ In Zweifelsfällen wird das Vorhaben öffentlich bekannt gemacht, sobald die aufzulegenden Unterlagen vollständig sind. Werden innert der Auflagefrist Zustellbegehren gemäss § 315 PBG² gestellt, findet das ordentliche Verfahren, andernfalls das Anzeigeverfahren Anwendung. Unverzüglich nach Ablauf der Auflagefrist orientiert das örtliche Bauamt die Gesuchstellenden und die kantonale Leitstelle entweder über die Zustellbegehren oder über die Behandlung des Vorhabens im Anzeigeverfahren. Die Behandlungsfrist von 30 Tagen beginnt in diesem Fall am dritten Tag nach Ablauf der Auflagefrist.

Unterlagen
und Vorprüfung

§ 16. ¹ Die Unterlagen gemäss §§ 3 und 5 sind soweit einzureichen, als sie zur Beurteilung des Vorhabens erforderlich sind.

² Auf die Vorprüfung ist § 11 Abs. 1 und 2 sinngemäss anzuwenden.

Eingangsbestätigung

§ 17. ¹ Wird der Entscheid von der örtlichen Baubehörde nicht sofort getroffen oder ist sie nicht allein zuständig, bestätigt sie den Eingang des Gesuches, sobald die Unterlagen vollständig sind.

² Mit der Eingangsbestätigung wird den Gesuchstellenden und den weiteren Stellen das Datum bekannt gegeben, an welchem die Behandlungsfrist von 30 Tagen endet.

§ 18.⁵⁰ ¹ Die zum Entscheid zuständigen Stellen können das Anzeigeverfahren abschliessen mit

Abschluss
des Anzeigeverfahrens

- a. der schriftlichen Mitteilung, dass dem Vorhaben in ihrem Zuständigkeitsbereich nichts entgegenstehe,
- b. einer gleichlautenden Verfügung, in der Nebenbestimmungen sowie Behandlungsgebühren festgesetzt werden,
- c. der Verfügung, dass die Voraussetzungen für das Anzeigeverfahren nicht erfüllt seien und das Baugesuch aus diesem Grunde in das ordentliche Verfahren verwiesen werde,
- d. der Verfügung, dass die Bewilligung verweigert wird.

² Auf die Koordination und die Eröffnung der Entscheide ist § 12 Abs. 1 und 2 sinngemäss anwendbar.

VI.⁴³ Beschleunigte kantonale Beurteilungen²¹

§ 19.²⁷ ¹ Für die im Anhang zu dieser Verordnung besonders bezeichneten Beurteilungen kantonaler Stellen gilt eine abgekürzte Behandlungsfrist von 30 Tagen auch für Vorhaben, die keiner Bewilligung der örtlichen Baubehörde bedürfen oder im ordentlichen Verfahren behandelt werden.

Abgekürzte
Behandlungsfrist

² In diesen Fällen gibt die kantonale Leitstelle den Gesuchstellenden und der örtlichen Baubehörde das Datum bekannt, an welchem die Behandlungsfrist endet.

³ Bei Vorhaben, die einen besonderen Untersuchungsaufwand erfordern, kann die zum Entscheid zuständige Stelle innert der Behandlungsfrist von 30 Tagen anordnen, dass die kantonale Beurteilung innert der Fristen für das ordentliche Verfahren erfolgt. Die beantragende Stelle orientiert die kantonale Leitstelle und die örtliche Baubehörde bzw., falls diese nicht am Verfahren beteiligt ist, die Gesuchstellenden darüber.

VII. Elektronische Plattform für Baugesuche⁴⁹

§ 19 a.⁴⁹ ¹ Die Baudirektion stellt den am Baubewilligungsverfahren Beteiligten eine Applikation zur elektronischen Einreichung des Baugesuchs zur Verfügung und trägt die Verantwortung für deren Betrieb.

Applikation
für die
elektronische
Einreichung

² Die Applikation stellt über eine standardisierte Schnittstelle (eCH-0211) die Anbindung der Bauverwaltungsapplikationen der Gemeinden, der Geschäftskontrolle des Kantons sowie anderer im Bewilligungsverfahren benötigter Fachapplikationen sicher.

³ Die Gemeinden können die Einreichung von Baugesuchen über die elektronische Plattform anbieten.

Speicherung
der Baugesuchs-
daten

§ 19 b.⁴⁹ Die Baudirektion speichert die auf der elektronischen Plattform erfassten und elektronisch übermittelten Baugesuchsdaten auf einem von ihr oder in ihrem Auftrag betriebenen Server.

Datenschutz
und Informa-
tionssicherheit

§ 19 c.⁴⁹ ¹ Die Baudirektion trifft die erforderlichen Massnahmen, dass

- a. die elektronische Plattform eine hohe Verfügbarkeit aufweist,
- b. kein Datenverlust entsteht,
- c. die sich auf der elektronischen Plattform befindenden Daten nicht unrechtmässig eingesehen, verändert oder gelöscht werden können,
- d. bis zur Löschung des Baugesuchs auf der elektronischen Plattform nachvollzogen werden kann, welche Personen welche Daten in welchem Zeitpunkt bearbeitet haben.

² Der Bauentscheid ist für die Gesuchstellenden, ihre Bevollmächtigten, die für das Projekt Verantwortlichen und Dritte, die gemäss § 315 PBG um dessen Zustellung ersucht haben, über die elektronische Plattform jeweils erst einsehbar, wenn er postalisch zugestellt wurde.

³ Zum Zeitpunkt der Archivierung des Baugesuchs löscht die Gemeinde die Daten desselben auf der elektronischen Plattform.

VIII.⁵⁰ Verschiedene Bestimmungen²²

Gültigkeits-
dauer der Bau-
bewilligungen

§ 20. ¹ Als baurechtliche Bewilligungen, deren Datum gemäss § 322 PBG² für die Gültigkeitsdauer massgeblich ist, gelten alle Bewilligungen und Genehmigungen, die nach dem Planungs- und Baugesetz Voraussetzung für den Baubeginn sind.

² Ergeht im Anzeigeverfahren innert der Behandlungsfrist keine Anordnung, gilt der letzte Tag dieser Frist als Datum der Bewilligung.

§ 21. ¹ Will die Standortgemeinde bei Betrieben für Schwertransporte (§ 227 PBG²) die Genehmigung des Tiefbauamts³³ vorbehalten, hat sie ihr dies rechtzeitig mitzuteilen, damit die Genehmigung zusammen mit der Bewilligung eröffnet werden kann. Betriebe mit Schwertransporten

² Begehrt eine andere Gemeinde die Genehmigung der kommunalen baurechtlichen Bewilligung durch das Tiefbauamt³³, hat sie dies bei ihr unter Orientierung der Standortgemeinde innert der Frist nach § 315 PBG² schriftlich zu verlangen.

§ 22. Die Bestimmungen über die Vorprüfung von Gesuchsunterlagen (§ 313 PBG²) und über die Behandlungsfristen (§ 319 PBG²) gelten auch für Vorentscheidgesuche. Vorentscheide

§ 23. ¹ Als wesentliche Zwischenstände im Sinne von § 327 PBG² gelten die Erstellung des Schnurgerüsts, die Fertigstellung der Kanalisations-Grundleitungen, die Rohbauvollendung und die Bezugsbereitschaft. Meldungen über die Bauausführung

² Die zuständige Baubehörde kann die Meldung weiterer Zwischenstände anordnen oder auf Meldungen verzichten, wenn die Umstände es rechtfertigen.

§ 24. ¹ Die Ergebnisse der Baukontrollen sind schriftlich festzuhalten. Baukontrollen

² Das örtliche Bauamt zieht die weiteren Stellen, die Bewilligungen zu erteilen hatten, auf ihr Verlangen zu den sie betreffenden Kontrollen bei.

IX.⁵⁰ Inkraftsetzung²²

§ 25. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1998 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt wird die Verordnung über das baurechtliche Verfahren vom 19. April 1978 aufgehoben. Inkrafttreten

Übergangsbestimmung zur Änderung vom 27. Juni 2012
([OS 67.389](#))

Bis zur Betriebsaufnahme des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster; § 13 KÖREBKV) sind in den Situationsplänen gemäss § 3 Abs. 1 lit. a anstelle der im ÖREB-Kataster erfassten Themen die in der amtlichen Vermessung erfassten kantonalen Mehranforderungen gemäss § 5 Abs. 1 der Verordnung über die amtliche Vermessung vom 17. Dezember 1997 soweit darstellbar abzubilden.

¹ OS 54, 435.

² [LS 700.1.](#)

³ [LS 700.21.](#)

⁴ [LS 700.22.](#)

⁵ [LS 700.5.](#)

⁶ [LS 704.13.](#)

⁷ [LS 711.11.](#)

⁸ [LS 730.1.](#)

⁹ [SR 211.432.2.](#)

¹⁰ [SR 700.1.](#)

¹¹ [SR 742.101.](#)

¹² [SR 743.01.](#)

¹³ [SR 748.132.3.](#)

¹⁴ [SR 814.201.](#)

¹⁵ [SR 814.318.142.1.](#)

¹⁶ [SR 814.41.](#)

¹⁷ [SR 814.911.](#)

¹⁸ [SR 814.912.](#)

¹⁹ [SR 822.11.](#)

²⁰ [SR 822.114.](#)

- ²¹ Eingefügt durch RRB vom 5. Mai 1999 ([OS 55.238](#)). In Kraft seit 1. Januar 2000.
- ²² Fassung gemäss RRB vom 5. Mai 1999 ([OS 55.238](#)). In Kraft seit 1. Januar 2000.
- ²³ Fassung gemäss RRB vom 13. September 2000 ([OS 56.306](#)). In Kraft seit 1. Oktober 2000.
- ²⁴ Fassung gemäss RRB vom 11. Februar 2004 ([OS 59.67](#)). In Kraft seit 1. März 2004.
- ²⁵ Fassung gemäss RRB vom 30. März 2005 ([OS 60.136](#)). In Kraft seit 1. Juli 2005.
- ²⁶ Eingefügt durch RRB vom 14. Juni 2005 ([OS 60.232](#)). In Kraft seit 1. Juli 2005.
- ²⁷ Fassung gemäss RRB vom 14. Juni 2005 ([OS 60.232](#)). In Kraft seit 1. Juli 2005.
- ²⁸ Fassung gemäss RRB vom 19. Juli 2006 ([OS 61.317](#); [ABI 2006.1062](#)). In Kraft seit 15. Mai 2006.
- ²⁹ Fassung gemäss RRB vom 12. Dezember 2007 ([OS 63.1](#); [ABI 2007.2376](#)). In Kraft seit 1. April 2008.
- ³⁰ Fassung gemäss RRB vom 31. März 2009 ([OS 64.133](#); [ABI 2009.550](#)). In Kraft seit 1. Juli 2009.
- ³¹ Eingefügt durch RRB vom 19. Mai 2010 ([OS 65.290](#); [ABI 2010.1127](#)). In Kraft seit 1. Juli 2010.
- ³² Fassung gemäss RRB vom 19. Mai 2010 ([OS 65.290](#); [ABI 2010.1127](#)). In Kraft seit 1. Juli 2010.
- ³³ Fassung gemäss RRB vom 24. August 2011 ([OS 66.596](#); [ABI 2011.2320](#)). In Kraft seit 1. November 2011.
- ³⁴ Eingefügt durch RRB vom 6. September 2011 ([OS 66.808](#); [ABI 2011.2502](#)). In Kraft seit 1. Dezember 2011.
- ³⁵ Fassung gemäss RRB vom 6. September 2011 ([OS 66.808](#); [ABI 2011.2502](#)). In Kraft seit 1. Dezember 2011.
- ³⁶ Fassung gemäss RRB vom 27. Juni 2012 ([OS 67.389](#); [ABI 2012-07-13](#)). In Kraft seit 1. November 2012.
- ³⁷ Fassung gemäss RRB vom 29. Mai 2013 ([OS 68.238](#); [ABI 2013-06-07](#)). In Kraft seit 1. August 2013.
- ³⁸ Eingefügt durch RRB vom 18. September 2013 ([OS 68.427](#); [ABI 2013-10-04](#)). In Kraft seit 1. Januar 2014.
- ³⁹ Fassung gemäss RRB vom 18. September 2013 ([OS 68.427](#); [ABI 2013-10-04](#)). In Kraft seit 1. Januar 2014.
- ⁴⁰ Eingefügt durch RRB vom 29. April 2015 ([OS 70.310](#); [ABI 2015-05-15](#)). In Kraft seit 1. November 2015 ([ABI 2015-09-25](#)).
- ⁴¹ Fassung gemäss RRB vom 29. April 2015 ([OS 70.310](#); [ABI 2015-05-15](#)). In Kraft seit 1. November 2015 ([ABI 2015-09-25](#)).
- ⁴² Aufgehoben durch RRB vom 29. April 2015 ([OS 70.310](#); [ABI 2015-05-15](#)). In Kraft seit 1. November 2015 ([ABI 2015-09-25](#)).
- ⁴³ Nummerierung gemäss RRB vom 29. April 2015 ([OS 70.310](#); [ABI 2015-05-15](#)). In Kraft seit 1. November 2015 ([ABI 2015-09-25](#)).
- ⁴⁴ Fassung gemäss RRB vom 29. April 2015 ([OS 70.310](#); [ABI 2015-05-15](#)). In Kraft seit 1. Juli 2016 ([OS 71.177](#); [ABI 2016-03-18](#)).
- ⁴⁵ Fassung gemäss RRB vom 11. Mai 2016 ([OS 72.93](#); [ABI 2016-05-27](#)). In Kraft seit 1. März 2017.

700.6

Bauverfahrensverordnung (BVV)

- ⁴⁶ Fassung gemäss RRB vom 4. April 2018 ([OS 73.187](#); [ABI 2018-04-20](#)). In Kraft seit 1. Juni 2018.
- ⁴⁷ Fassung gemäss RRB vom 14. März 2018 ([OS 73.183](#); [ABI 2018-03-23](#)). In Kraft seit 1. Juli 2018.
- ⁴⁸ Fassung gemäss RRB vom 10. Juli 2019 ([OS 74.504](#); [ABI 2019-07-19](#)). In Kraft seit 1. Oktober 2019.
- ⁴⁹ Eingefügt durch RRB vom 20. November 2019 ([OS 75.27](#); [ABI 2019-11-29](#)). In Kraft seit 1. Februar 2020.
- ⁵⁰ Fassung gemäss RRB vom 20. November 2019 ([OS 75.27](#); [ABI 2019-11-29](#)). In Kraft seit 1. Februar 2020.
- ⁵¹ Aufgehoben durch RRB vom 20. November 2019 ([OS 75.27](#); [ABI 2019-11-29](#)). In Kraft seit 1. Februar 2020.
- ⁵² Fassung gemäss RRB vom 2. Dezember 2020 ([OS 75.653](#); [ABI 2020-12-11](#)). In Kraft seit 1. Januar 2021.
- ⁵³ Eingefügt durch RRB vom 3. Februar 2021 ([OS 76.161](#); [ABI 2021-02-12](#)). In Kraft seit 1. Juli 2021.
- ⁵⁴ Eingefügt durch RRB vom 26. Oktober 2022 ([OS 77.583](#); [ABI 2022-11-04](#)). In Kraft seit 1. Januar 2023.
- ⁵⁵ Fassung gemäss RRB vom 26. Oktober 2022 ([OS 77.583](#); [ABI 2022-11-04](#)). In Kraft seit 1. Januar 2023.
- ⁵⁶ Aufgehoben durch RRB vom 26. Oktober 2022 ([OS 77.583](#); [ABI 2022-11-04](#)). In Kraft seit 1. Januar 2023.

Anhang zur Bauverfahrensverordnung²²**Erforderliche Beurteilungen durch kantonale Stellen (§§ 7, 8 und 19)³²**

- a. In der nachstehenden Tabelle sind aufgeführt:
- | | |
|-------------------------|---|
| Spalte 1: | die Besonderheiten, bei deren Vorliegen die Erstellung oder Änderung von Bauten und Anlagen neben oder an Stelle der baurechtlichen Bewilligung der örtlichen Baubehörde einer Beurteilung (Bewilligung, Konzession oder Genehmigung) weiterer, kantonaler Stellen (§ 318 PBG ² ; § 7 BVV) bedarf; |
| Spalte 2: ³² | die beantragenden Stellen mit folgenden Kurzbezeichnungen: |
| | AFM ⁵² Amt für Mobilität
(Volkswirtschaftsdirektion) |
| | ALN Amt für Landschaft und Natur
(Baudirektion) |
| | ARE ³³ Amt für Raumentwicklung (Baudirektion) |
| | AWA Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Volkswirtschaftsdirektion) |
| | AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
(Baudirektion) |
| | GS Generalsekretariat (Baudirektion) |
| | HBA Hochbauamt (Baudirektion) |
| | TBA Tiefbauamt (Baudirektion) |
| Spalte 3: | die zum Entscheid zuständigen Stellen; |
| Spalte 4: | (mit * bezeichnet) die Beurteilungen kantonaler Stellen, die in der Regel, wenn nicht ausnahmsweise ein besonders enger Zusammenhang mit der Hauptbewilligung besteht, gemäss § 8 Abs. 2 BVV nicht der formellen Koordination unterliegen und daher in einem späteren Zeitpunkt Gegenstand einer separaten Bewilligung bilden können; |
| Spalte 5: | (mit x bezeichnet) die Fälle, in denen für die kantonale Beurteilung die abgekürzte Behandlungsfrist von 30 Tagen gemäss § 19 BVV gilt, soweit nicht die Behandlung innert der für das ordentliche Verfahren geltenden Fristen angeordnet wird. |
- b. Weitere Prüfungen und Bewilligungen aufgrund der Spezialgesetzgebung des Bundes und des Kantons bleiben vorbehalten.

- c.³³ Auf die Bewilligung von Reklamen an Strassen ist diese Verordnung nur anwendbar, wenn weitere Beurteilungen durch kantonale Stellen gemäss diesem Anhang erforderlich sind. Andernfalls erfolgt die Koordination mit der verkehrspolizeilichen Bewilligung der Kantonspolizei (Nationalstrassen sowie kantonale Autobahnen und Autostrassen) unmittelbar durch die örtliche Baubehörde. Gesuche für Baureklamen an Strassen sind ausschliesslich durch die Gemeinde bzw. die Kantonspolizei zu prüfen; deren Verfügungen werden den Gesuchstellenden von diesen Stellen selbst eröffnet.
- d.⁵⁰ Gesuche für Bauvorhaben, die der Prüfung durch die kantonale Feuerpolizei oder das kantonale Amt für Militär und Zivilschutz unterliegen, unterbreitet das örtliche Bauamt diesen Stellen ausserhalb des in dieser Verordnung geregelten Verfahrens. Es koordiniert die feuerpolizeilichen und die zivilschutzrechtlichen Nebenbestimmungen mit den übrigen erforderlichen Bewilligungen und macht sie zum Bestandteil der kommunalen Bewilligung.

Besonderheiten des Vorhabens (der zu erstellenden oder von der Änderung betroffenen Baute oder Anlage)	Beantragende Stelle	Zum Entscheid zuständige Stelle	§ 8	§ 19
--	---------------------	---------------------------------	-----	------

1. Bauten und Anlagen in besonderer Lage²⁷

1.1 an Staatsstrassen und Nationalstrassen

1.1.1 an bestehenden oder geplanten Staatsstrassen und an Routen für Ausnahmetransporte (ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur) bezüglich der Übereinstimmung mit den Vorschriften über die – Bau- und Niveaulinien; – planungsrechtliche Baureife, soweit Verkehrsplanungen (Verkehrsplan und Bau- und Niveaulinien) fehlen oder in Änderung stehen; – Abstände von Strassen; – Verkehrssicherheit und Sicherheit des Strassenkörpers allgemein (Reklamen bedürfen keiner kantonalen strassenpolizeilichen Beurteilung)	TBA ⁵² (Baupolizei) ³²	TBA ⁵²		
1.1.2 innerhalb von Projektierungszone oder Baulinien für Nationalstrassen	TBA ⁵² (Baupolizei) ³²	TBA ⁵²		
1.1.3 ³³ mit Beanspruchung von kantonalem öffentlichem Grund	TBA (Fachstelle)	TBA		

1.2⁴⁷ ausserhalb der Bauzonen (raumplanungsrechtliche Bewilligung)

1.2.1 ³³ in Landwirtschafts-, Freihalte- und Reservezonen (unter Vorbehalt von 1.2.3 und 1.2.4)	ARE (Fachstelle)	ARE		
1.2.2 im Wald oder im Bereich einer Rodungsbewilligung (vor der Festsetzung einer Nutzungszone)	ALN (Fachstelle) ²³	ALN ²³		
1.2.3 ²⁸ in Naturschutzgebieten, im Nahbereich von Ufervegetation und im Bereich von Lebensräumen geschützter Pflanzen und Tiere	ALN (Fachstelle)	ALN		
1.2.4 ⁴⁴ in Erholungszone, wenn das Vorhaben nicht dem Zonenzweck entspricht	ARE (Fachstelle)	ARE		

1.3⁴⁷ im Wald und im Waldabstandsbereich (forstrechtliche Bewilligung)

im Wald, innerhalb einer Waldabstandslinie oder, wo keine festgesetzt ist, innerhalb eines Waldabstandes von 15 m	ALN (Fachstelle)	ALN		
---	---------------------	-----	--	--

1.4³³ im Bereich von Natur- und Heimatschutzobjekten

1.4.1 im Geltungsbereich einer überkommunalen Schutzanordnung oder im Geltungsbereich eines überkommunalen Inventars betreffend				
1.4.1.1 – Naturschutz (inkl. Bundesinventare der Hoch- und Flachmoore und der Auengebiete)	ALN (Fachstelle) ²³	ALN ²³		x
1.4.1.2 – Landschaftsschutz im Geltungsbereich einer überkommunalen Schutzanordnung	ARE (Fachstelle)	ARE		x

Besonderheiten des Vorhabens (der zu erstellenden oder von der Änderung betroffenen Baute oder Anlage)	Beantragende Stelle	Zum Entscheid zuständige Stelle	§ 8	§ 19
1.4.1.3 – Landschaftsschutz im Geltungsbereich eines überkommunalen Inventars	ARE (Fachstelle)	ARE		x
1.4.1.4 – Ortsbildschutz (ausser in den Städten Zürich und Winterthur)	ARE (Fachstelle)	ARE		x
1.4.1.5 – Denkmalpflege	ARE (Fachstelle)	ARE		x
1.4.1.6 – Archäologie	ARE (Fachstelle)	ARE		
1.4.2 im Nahbereich von Ufervegetation und im Bereich von Lebensräumen geschützter Pflanzen und Tiere, soweit bekannt	ALN (Fachstelle) ²³	ALN ²³		x
1.5 in Bezug auf Grundwasser				
1.5.1 ³³ in einer Grundwasserschutzzone, sofern kein Schutzonenreglement vorliegt oder das Schutzonenreglement eine kantonale Bewilligung vorschreibt, oder in einem Grundwasserschutzareal	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.5.2 ⁴¹ Nutzung von Grund-, Quell- und Drainagewasser (wasserrechtliches Konzessionsverfahren)	AWEL (Fachstelle)	AWEL	*	
1.5.3 ³⁵ unter dem höchsten Grundwasserspiegel im Gewässerschutzbereich A _U (einschliesslich diesbezügliche temporäre Grundwasserabsenkungen)	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.6³³ in Bezug auf Oberflächengewässer				
1.6.1 ³⁵ im Gewässerraum bzw. im Uferstreifen nach den Übergangsbestimmungen vom 4. Mai 2011 der Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998 ¹⁴ , auf Grundstücken, die an Gewässer anstossen oder im Bereich von Baulinien für Fluss- und Bachkorrekturen (Um- und Neubauten)	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.6.2 bauliche Veränderung eines Oberflächengewässers (Gewässerbett, Uferböschung, Vorländer, Dämme)	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.6.3 Nutzung eines Oberflächengewässers (wasserrechtliches Konzessionsverfahren)				
1.6.3.1 – Kraftanlagen, Weiher, Stauhaltungen, Brücken, Stege usw. (räumliche Inanspruchnahme)	AWEL (Fachstelle)	AWEL/ Baudirektion		
1.6.3.2 – Wärmeentnahmen und -einleitungen (Kühl- und Heiznutzung), Brauchwasserentnahmen (Industrie und Gewerbe)	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.6.3.3 – Nutzung zur Bewässerung	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.6.4 Vorhaben auf Konzessionsland (Zürichsee)	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.6.5 in einem Hochwassergefahrenbereich	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.6.6 ³⁴ Eingriffe in Gewässer, ihre Ufer oder ihren Wasserhaushalt	ALN (Fachstelle)	ALN		

Besonderheiten des Vorhabens (der zu erstellenden oder von der Änderung betroffenen Baute oder Anlage)	Beantragende Stelle	Zum Entscheid zuständige Stelle	§ 8	§ 19
1.7³⁵ in Bezug auf belastete Standorte				
1.7.1 in einem Perimeter gemäss Kataster der belasteten Standorte	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.7.2 ⁴⁶ auf einem Baugrundstück mit Pflanzenbeständen von asiatischen Knötericharten oder Essigbaum gemäss Art. 15 Abs. 3 der Freisetzungsverordnung vom 10. September 2008 ¹⁷	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
1.8⁴⁰ in Bezug auf Bodeneingriffe ausserhalb der Bauzonen				
Bodenauftrag, Bodenabtrag oder Bodenverbrauch (durch Bauten und Anlagen)				
1.8.1 auf mehr als 500 m ² Fläche	ALN (Fachstelle)	ALN		
1.8.2 auf mehr als 5000 m ² Fläche zusätzlich	ARE (Fachstelle)	ARE		

Besonderheiten des Vorhabens (der zu erstellenden oder von der Änderung betroffenen Baute oder Anlage)	Beartragende Stelle	Zum Entscheid zuständige Stelle	§ 8	§ 19
--	---------------------	---------------------------------	-----	------

2. Abwasserentsorgung und wassergefährdende Flüssigkeiten³³

2.1³⁵ Bauten und Anlagen für die Abwasserentsorgung und Einleitungen in Oberflächengewässer				
2.1.1 Abwasserreinigungsanlagen, Regenbecken, Regenüberläufe und Pumpwerke	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
2.1.2 Einleitung von verschmutztem Abwasser und Niederschlagswasser von industriellen und gewerblichen Bauten und Anlagen	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
2.1.3 Nutzung von gereinigtem und ungereinigtem Abwasser zur Wärmeentnahme und zu Kühlzwecken	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
2.1.4 von nicht verschmutztem Abwasser				
2.1.4.1 – mit Rohrleitungen bis Ø 200 mm bei Industrie- und Gewerbebetrieben mit sehr umweltrelevanten Prozessen	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
2.1.4.2 – mit Rohrleitungen grösser als Ø 200 mm	AWEL	AWEL		
2.2³³ Bauten und Anlagen mit Versickerungen				
2.2.1 von verschmutztem Abwasser	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
2.2.2 von nicht verschmutztem Abwasser aus Industrie und Gewerbebetrieben mit sehr umweltrelevanten Prozessen, Versickerungen in einer Grundwasserschutzzone, sofern kein Schutzzonenreglement vorliegt oder das Schutzzonenreglement eine kantonale Bewilligung vorschreibt, Versickerungen in einem Grundwasserschutzareal sowie in belasteten Standorten und Altlastenverdachtsflächen	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
2.3³³ Bauten und Anlagen mit stetiger Zuleitung von nicht verschmutztem Abwasser (Fremdwasser) in eine ARA	AWEL (Fachstelle)	AWEL		*
2.4⁵⁵ Bauten und Anlagen in Industrie- und Gewerbebetrieben mit sehr umweltrelevanten Prozessen, soweit keine Aufgabendelegation nach §§ 3 a und 3 b der Verordnung über den Gewässerschutz vom 22. Januar 1975⁷ besteht	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
2.5⁵⁵ Lagerung und Umschlag von wassergefährdenden Flüssigkeiten	AWEL (Fachstelle)	AWEL		*
2.6³³ Häusliche Abwasserentsorgung mittels einer Klein-Abwasserreinigungsanlage oder durch Abtransport auf eine zentrale Abwasserreinigungsanlage	AWEL (Fachstelle)	AWEL		*

Besonderheiten des Vorhabens (der zu erstellenden oder von der Änderung betroffenen Baute oder Anlage)	Beantragende Stelle	Zum Entscheid zuständige Stelle	§ 8	§ 19
--	---------------------	---------------------------------	-----	------

3. Bauten und Anlagen mit besonderen Problemen hinsichtlich Lärmschutz

3.1 ortsfeste Anlagen der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft gemäss Art. 2 Abs. 1 LSV ¹⁶ , die beim Betrieb Aussenlärm erzeugen, bezüglich ihrer Übereinstimmung mit den Vorschriften über den Lärmschutz (ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur)	AWA (Fachstelle) ²³	AWA ²³		
3.2⁴⁷ Vorhaben in durch ortsfeste Anlagen lärmbelasteten Gebieten, wenn trotz Ausschöpfen aller Massnahmen Immissionsgrenzwertüberschreitungen verbleiben, zur Zustimmung gemäss Art. 31 Abs. 2 LSV ¹⁶ , allenfalls unter Anordnung von weiteren Massnahmen gemäss Art. 31 Abs. 1 LSV ¹⁶	TBA (Fachstelle)	TBA		x
3.3³³ Vorhaben an geplanten (neuen oder wesentlich geänderten) – National- und Staatsstrassen – Strassen mit überkommunaler Bedeutung in den Städten Zürich und Winterthur – Eisenbahnanlagen	TBA (Fachstelle)	TBA		x

Besonderheiten des Vorhabens (der zu erstellenden oder von der Änderung betroffenen Baute oder Anlage)	Beantragende Stelle	Zum Entscheid zuständige Stelle	§ 8	§ 19
--	---------------------	---------------------------------	-----	------

4. Bauten und Anlagen mit besonderen Problemen hinsichtlich Luftreinhaltung und Energie²⁷

4.1⁴⁸ Stationäre Anlagen gemäss Art. 2 Abs. 1 LRV ¹⁵ der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft (ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur) mit erheblichen Auswirkungen bezüglich ihrer Übereinstimmung mit den Vorschriften über die Luftreinhaltung, wie Anlagen folgender Bereiche: – Chemie-, Gummi- und Kunststoffindustrie – Mineralölindustrie – Metallverarbeitung – Entsorgung und Recycling – Lebensmittelverarbeitung – Steine und Erden Darunter fallen nicht Gaststätten, Betriebe der Holzbearbeitung, farbanwendende Betriebe und Druckereien.	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
4.2⁵⁵ Grossfeuerungsanlagen (über 1000 kW Feuerungswärmeleistung), stationäre Verbrennungsmotoren (insbesondere Blockheizkraftwerke, Notstromaggregate und Stromgeneratoren), Feststofffeuerungen mit einer Feuerungswärmeleistung über 70 kW und Anlagen für das Verbrennen von Abfällen (ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur) bezüglich ihrer Übereinstimmung mit den Vorschriften über die Luftreinhaltung	AWEL (Fachstelle)	AWEL	*	
4.3³³ Landwirtschaftliche Tierhaltung (ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur)	ARE (Fachstelle ALN)	ARE		

Besonderheiten des Vorhabens (der zu erstellenden oder von der Änderung betroffenen Baute oder Anlage)	Beantragende Stelle	Zum Entscheid zuständige Stelle	§ 8	§ 19
5. Diverses⁴¹				
5.1⁵⁰ Betriebe				
5.1.1 Betriebe, die gemäss Art. 7 und 8 des Arbeitsgesetzes vom 13. März 1964 ¹⁹ in Verbindung mit Art. 1 Abs. 2 der Verordnung 4 zum Arbeitsgesetz vom 18. August 1993 ²⁰ dem Plangenehmigungsverfahren unterstehen	AWA (Fachstelle)	AWA		
5.1.2 Übrige Betriebe, die Arbeitnehmende beschäftigen	AWA (Fachstelle)	AWA		
5.2³³ Kiesabbau (gewässerschutzrechtliche Bewilligung)	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
5.3³³ Abfallanlagen				
5.3.1 Kompostieranlagen mit einer Behandlungskapazität von mehr als 100 t pro Jahr	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
5.3.2 andere Abfallanlagen mit einer Behandlungskapazität von mehr als 1000 t pro Jahr	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
5.4 Entgegennahme von Sonderabfällen	AWEL (Fachstelle)	AWEL		*
5.5³⁷ Erdwärmenutzung				
5.5.1 Erdsonden	AWEL (Fachstelle)	AWEL/ Baudirektion		*
5.5.2 Wärmekörbe, Erdregister, Energiepfähle	AWEL (Fachstelle)	AWEL/ Baudirektion		
5.6³³ Sondierbohrungen und Pumpversuche	AWEL (Fachstelle)	AWEL		* x
5.7⁵⁶				
5.8³⁴ Betriebe, die aufgrund des Umgangs mit gentechnisch veränderten oder pathogenen Organismen der Einschliessungsverordnung ¹⁸ unterstehen	AWEL (Fachstelle)	AWEL		* x
5.9³⁴ Erstellung von Wasserversorgungsanlagen				
5.9.1 Staatsbeitragsberechtigte Wasserversorgungsanlagen von regionaler und überregionaler Bedeutung	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
5.9.2 Reservoirs	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
5.9.3 Anlagen, die nicht dem Generellen Wasserversorgungsprojekt entsprechen	AWEL (Fachstelle)	AWEL		
5.10⁵¹				
5.11⁵⁶				
5.12⁵⁶				

Besonderheiten des Vorhabens (der zu erstellenden oder von der Änderung betroffenen Baute oder Anlage)	Beantragende Stelle	Zum Entscheid zuständige Stelle	§ 8	§ 19
--	---------------------	---------------------------------	-----	------

5.13⁵³ Bauvorhaben, die in einem Gebiet mit Pflicht zum Bahntransport von Aushub und Gesteinskörnung gemäss § 3 der Verordnung über den Bahntransport von Aushub und Gesteinskörnung vom 3. Februar 2021⁵ liegen und bei denen die Menge des gesamthaft anfallenden Aushubs 25 000 Festkubikmeter übersteigt.

AWEL
(Fachstelle)

AWEL

6. Luftverkehr, Eisenbahnen und Seilbahnen (nicht durch kantonale Leitstelle zu koordinierende Bewilligungen)⁵⁴

6.1⁵⁴ Bauten und Anlagen, die nicht ganz oder überwiegend dem Eisenbahnbetrieb (Nebenanlagen) dienen, sofern das BAV gestützt auf Art. 18 m Abs. 2 des Eisenbahngesetzes vom 20. Dezember 1957¹¹ anzuhören ist

AFM

AFM/
(BAV)

6.2⁵⁴ Bauten und Anlagen, die nicht ganz oder überwiegend dem Flugplatzbetrieb dienen (Nebenanlagen), innerhalb des Perimeters für Flugplätze

AFM

AFM/
(BAZL)

6.3⁵⁴ Luftfahrtspezifische Infrastrukturbauten von untergeordneter Bedeutung ausserhalb von Flugplätzen nach der Aussenlandeverordnung vom 14. Mai 2014¹³

AFM

AFM/
(BAZL)

6.4⁵⁴ Seilbahnen wie Stand- und Luftseilbahnen, Schräglifte und Skilifte, die im Zusammenhang mit einem anderen Gesuch stehen und dem kantonalen Bewilligungsverfahren nach dem Seilbahngesetz vom 23. Juni 2006¹² unterstehen, bezüglich Publikationen und Auflageverfahren, Aussteckung und Eröffnung der Bewilligung

AFM

AFM